

**Vorläufiger Bericht**  
(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

**Spiegelglas Union A.-G.**

Sitz der Hauptverwaltung: (13a) Fürth (Bay.), Postfach 79

Drahtanschrift: Unionglas.

Fernruf: 7 09 11.

Postscheckkonto: Nürnberg 5 00.

Bankverbindungen:

Bayerische Creditbank, Nürnberg;  
Landeszentralbank von Bayern, Girokonto 644/85.

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 16. März 1905 unter der Firma "Bayerische Spiegel- und Spiegelglasfabriken, Aktiengesellschaft". Diese firmierte später "Bayerische Spiegel- und Spiegelglasfabriken Aktiengesellschaft vorm. W. Bechmann, vorm. Ed. Kupfer & Söhne", und erhielt durch Hauptversammlungsbeschluß vom 9. Februar 1922 den Namen "Bayerische Spiegelglasfabriken Bechmann-Kupfer A.-G. Laut Hauptversammlungsbeschluß vom 27. Juli 1938 Änderung der Firma in "Bayerische Spiegelglasfabriken Aktiengesellschaft" und laut Hauptversammlungsbeschluß vom 18. Mai 1942 in die jetzige.

Zweck:

Herstellung und Vertrieb von Glas, Spiegeln und einschlägigen Artikeln jeder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt im In- und Auslande die notwendigen Anlagen zu unterhalten und zu errichten, sich bei anderen Unternehmen des In- und Auslandes zu beteiligen, solche Unternehmen zu erwerben und zu betreiben, sowie alle Geschäfte einschließlich Interessengemeinschaftsverträge einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweig der Gesellschaft zu fördern. Sie ist befugt, sich an wirtschaftlichen Verbänden und dergleichen zu beteiligen.

Vorstand:

Dipl.-Kfm. Dr. Ernst Miebach, Fürth (Bay.).

Aufsichtsrat:

Dr. Adolf von Grafenstein, Obersteinbach, Vors.;  
Dr. Hans Feith;  
Direktor Mario Mazzarovich, München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen -einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung- ergibt, ist in folgender Weise zu verwenden:

1. Zur Auszahlung eines Betrages von 4 % auf den Nennbetrag der Stammaktien an die Stammaktionäre.
2. Zur Auszahlung der den Mitgliedern des Aufsichtsrats zustehenden Anteile am Reingewinn der Gesellschaft.
3. Der Rest des Reingewinns wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse in Fürth (Bay.);

Bayerische Creditbank, München, Nürnberg,  
Fürth (Bay.).

**Aufbau und Entwicklung**

- 1919: Erwerb der "Glasfabrik Furth i.W. G.m.b.H." und Bau einer Hütte mit Spiegelglaswannenbetrieb.
- 1921: Erwerb der Firma Max Offenbacher, Fürth (Bay.).
- 1922: Erwerb des Anwesens Kurgartenstr.47, Fürth (Bay.), (Verwaltungsgebäude und Versand); Verkauf des Anwesens Blumenstraße, Fürth, eines Teiles des Grundbesitzes bei der Hütte Frankenreuth und des Werkes Spatzmühle.
- 1923: Kauf eines an die ehemalige Offenbacher Fabrik grenzenden größeren Grundstückes; Umbau der Hütte Frankenreuth; Bau von Wohnhäusern in Furth i.W. und Frankenreuth.
- 1926: Umfangreiche Um- und Neubauten.
- 1927: Fortsetzung der Um- und Neubauten, die Mitte des Jahres 1928 beendet wurden.
- 1930: Weiterer Ausbau des Schleif- und Polierwerkes in Furth i.W.  
Verkauf einiger Arbeiterwohnhäuser in Frankenreuth.
- 1931: Der endgültige Ausbau des neuen Veredlungswerkes in Furth i.W. wurde in Hinsicht auf die derzeitigen Verhältnisse auf später zurückgestellt. Von dem Grundbesitz in Frankenreuth wurde ein kleiner Teil verkauft.
- 1936: Durchführung einer umfassenden Reorganisation der Gesellschaft. Das Fabrikgrundstück in Frankenreuth wurde abgestossen.
- 1938: Laut H.-V.-Beschluß vom 27. Juli Umwandlung der Vorzugsaktien in solche ohne Stimmrecht.
- 1939: Aufnahme eines langfristigen Kredites bei der Industriebank, Berlin.
- 1940: Gemeinsam mit der Firma "Mirrolyt A.-G., Kutterschitz bei Teplitz", Gründung der "Deutschen Spiegelglas Union G.m.b.H., Fürth (Bay.)". Im Laufe des Jahres 1940 schlossen sich alle deutschen Spiegelglas erzeugenden Firmen auf quotenmäßiger Grundlage zusammen; seit dem 1. Oktober 1940 wird der Inlandsumsatz vom "Verein Deutscher Spiegelglasfabriken G.m.b.H., Köln", der Auslandsumsatz von der "Deutschen Spiegelglas-Ausfuhrsgesellschaft m. b.H., Aachen", betreut. Infolge der syndikatsmäßigen Zusammenschlüsse wurde die zum Beginn des Jahres 1940 gegründete "Deutsche Spiegelglas Union G.m.b.H., Fürth", entbehrlich und zum 31. Dezember 1940 aufgelöst.  
Vereinbarung einer Arbeitsgemeinschaft mit der "Mirrolyt A.-G.", wodurch eine Veräußerung zweier kleinerer Schleif- und Polierwerke in der Oberpfalz ermöglicht wurde.
- 1941: Änderung des Firmennamens in "Spiegelglas Union A.-G., Fürth (Bay.)". Erwerb der Hälfte des Grundkapitals der Spiegelglasfabrik "Mirrolyt A.-G., Kutterschitz-Sudetenland". Erwerb der von der "Mirrolyt